

Egbert Prior

HanseYachts hat wieder Wind in den Segeln

Gastautor: [Egbert Prior](#) | 11.11.2019, 12:55 | 742

Beim Kurs herrscht Ebbe. Aktuell 5,80 Euro. Anfang 2018 notierte das Papier in der Spitze mit 10,88 Euro nahezu doppelt so hoch. Nicht zu verstehen, weil der Bootsbauer, der in der Finanzkrise fast gekentert wäre, immer mehr Wasser unter dem Kiel bekommt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018/2019 (per 30.6.) meldet der zweitgrößte Segelyachthersteller der Welt den höchsten Umsatz in der Firmengeschichte. Die Erlöse kletterten um 8% auf 152 Millionen. Außerdem fuhren die Greifswalder den höchsten Gewinn seit elf Jahren ein. Das Nettoergebnis 3,3 Millionen, nachdem im Vorjahr noch ein Verlust von 2,3 Millionen angefallen war. Es zahlt sich nun aus, daß Vorstandschef Jens Gerhardt die Flaute auf dem Bootsmarkt ausgenutzt und sich für'n Appel und'n Ei zwei Motorboothersteller mit Schlagseite unter den Nagel gerissen hat. Kürzlich haben die Nordlichter Priviège übernommen, einen französischen Produzenten von Segel- und Motorkatamaranen. Insbesondere durch das Angebot neuer Bootstypen dürfte der Umsatz in der laufenden Bilanzperiode (2019/2020) weiter zulegen. CEO Gerhardt trimmt das Unternehmen auf mehr Effizienz. Die Entwicklung neuer Produkte dürfte das Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr etwas drücken, doch mittel- und langfristig sollte der Gewinn weiter steigen. Vor der Finanzkrise (2006/2007) erzielte HanseYachts mit 7,3 Millionen den bislang höchsten Gewinn. Diese Meßlatte dürfte früher oder später wieder erreicht bzw. übertroffen werden. 77% hält die Beteiligungsgesellschaft Aurelius, die HanseYachts mit ihrem Einstieg über Wasser gehalten hatte. Börsenwert aktuell 70 Millionen. Für weniger als den halben Jahresumsatz bekommen Sie einen der weltweit führenden Bootsbauer. Das **KGV**, bezogen auf den bisherigen Rekordgewinn, etwa 10. Nach monatelanger Seitwärtsbewegung erwarten wir demnächst einen Ausbruch der Aktie nach oben. Über kurz oder lang wird Aurelius den Exit suchen, aber nicht zur aktuellen Bewertung. Fazit: Anleger mit Geduld dürften auf ihre Kosten kommen.